

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.											
Kückenbruch														0 5 0 6 - 2 4 1 - 4 0 3 9															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Kiefernforst südl. d. Lübowsees; vermoorte Senke						X																							
Naturraum						Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee						Film-Nr.				Bild-Nr.													
4 1 2												Luftbild-Nr.				7 6 - 0 2 0 9													
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				2													
Müritz						Nossentiner Hütte						Länge in m				min. Breite in m													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												max. Breite in m																	
00871						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
Schutzmerkmale						NLP						FND						NP						FiB					
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.					
X						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																	
Code						W F R W F A W F D F G N																							
% 6 7						1 5 1 5 3																							
Vegetationseinheiten																													
Farn-Birken-Erlen-Bruchwald, Pfeifengras-Birken-Bruchwald, Himbeer-Erlenwald																													
Habitats + Strukturen																													
H A O H D K H D L H D E H S E H Z I H M S H T A H T B H T L																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Birken-Erlenbruch südlich des Lübowseegebietes in der Nossentiner Heide. Der Bruch liegt an der Querallee in einer Senke, die vor 200 Jahren als 'Moosmoor' und heute als 'Kückenbruch' bezeichnet wird. Die Senke ist entwässert, der Moorstandort degradiert. Ein trocken gefallener, bewachsener Graben durchzieht den Bruch von Nord nach Süd. Am Biotop-Westrand reicht ein 15 m breiter mineralischer Rücken in das Biotop. Er ist von geharzten Alt-Kiefern bestanden. Die Baumschicht des forstlich genutzten Bruches wird von der Moorbirke dominiert. Stammweise ist Schwarzerle eingestreut. Bestandesbildner in der Krautschicht sind Dorniger Wurm- und Breitblättriger Dornfarn. Verbreitet kommt Wiesensegge (RLA-3), gelegentlich Grausegge und Strauß-Gilbweiderich vor. Im nördlichen Biotopteil hat sich ein Pfeifengras-Birkenbruch, im westlichen Biotopteil ein Himbeer-Birkenwald aufgebaut. Die botanische Besonderheit d. Biotopes sind 5 Standorte des König-Rispenfarns (RLA-2) mit insgesamt 21 Exemplaren. Der Standort mit dem größten Exemplar befindet sich im SO des Biotops. Man sieht ihn bereits von der Querallee aus. An einigen Standorten waren die Wedelspitzen des Königsfarns vom Wild verbissen. Nur 2 Exemplare fruchteten. Auf Grund des Vorkommens dieser sehr seltenen Farnart (1), sollte der an der Grenze des Schutzstatus stehende Lebensraum - unabhängig von seiner Zugehörigkeit zum Teil-NSG Lübowsee mit der perspektivisch richtig angelegten Südgrenze an der Querallee - als besonders geschütztes Biotop geführt werden. Bei der weiteren forstlichen Nutzung des Biotops ist Rücksicht auf die Standorte des Königsfarn zu nehmen. (1) Es ist der erste Nachweis des König-Rispenfarns im Meßtischblatt Nr. 2440 und der zweite Königs-Farnstandort im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																	
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand											aktuelle Nutzung																	
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft											Flächengröße / Länge																	
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops											Umgebung relativ störungsarm																	
X	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops											landschaftsprägender Charakter																	
	typische Zonierung von Biotoptypen											Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
	Struktur- und Habitatreichtum																												
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
						TK10				Biotop-Nr.			
						0 5 0 6 - 2 4 1 - 4 0 3 9							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g					
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N					
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO					
Antorf		k mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O					
Sand		k eutroph		g frisch		dünig		SO					
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S					
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW					
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W					
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW					
Schlamm / Faulschlamm						Nische							
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke							
						Kerbtal							
						Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE													
(k - kleinflächig, g - großflächig)													
Nutzungsintensität k g							Umgebung k g						
intensiv							Fließgewässer						
k extensiv							Stillgewässer						
aufgelassen							Trockenbiotop						
keine Nutzung							Grünanlage / Kleingarten						
							g Weg						
							Straße, Parkplatz						
Nutzungsart k g													
Acker							Bahnanlage						
Wiese							Gewerbe / Industrie						
Weide							Silo / Stallanlage						
g forstliche Nutzung							Gebäude / Siedlung						
							Spülfeld / Halde						
							Bodenentnahme						
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)													
Betula pubescens				Dryopteris carthusiana				Dryopteris dilatata					
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)													
Alnus glutinosa				<u>Carex nigra</u>				Oxalis acetosella				Pinus sylvestris	
Rubus caesius													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)													
Athyrium filix-femina				<u>Aulacomnium cf palustre</u>				Betula pendula				Carex canescens	
Carex leporina				Deschampsia cespitosa				Frangula alnus				Juncus effusus	
Lysimachia thyrsiflora				Milium effusum				Molinia caerulea				<u>Osmunda regalis</u>	
Pleurozium schreberi				Rubus idaeus				Scutellaria galericulata				Sorbus aucuparia	
Sphagnum palustre				<u>Stellaria cf palustris</u>									
Angaben zur Fauna													
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 22.07.1998			
										Datum letzte Begehung: 12.08.1998			
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach										Foto: 1		Folgeseiten: 0	